



**Stadt Bern**  
Präsidialdirektion

Statistik Stadt Bern  
Junkerngasse 47  
Postfach, 3000 Bern 8

Abteilung Aussenbeziehungen  
und Statistik (Austa)

Telefon 031 321 75 31  
statistik@bern.ch, www.bern.ch/statistik

MEDIENMITTEILUNG VON STATISTIK STADT BERN

Nr. 09/2014

## **Resultate der Strukturerhebung 2010**

### **Vergleichsweise wenig Personen mit Migrationshintergrund**

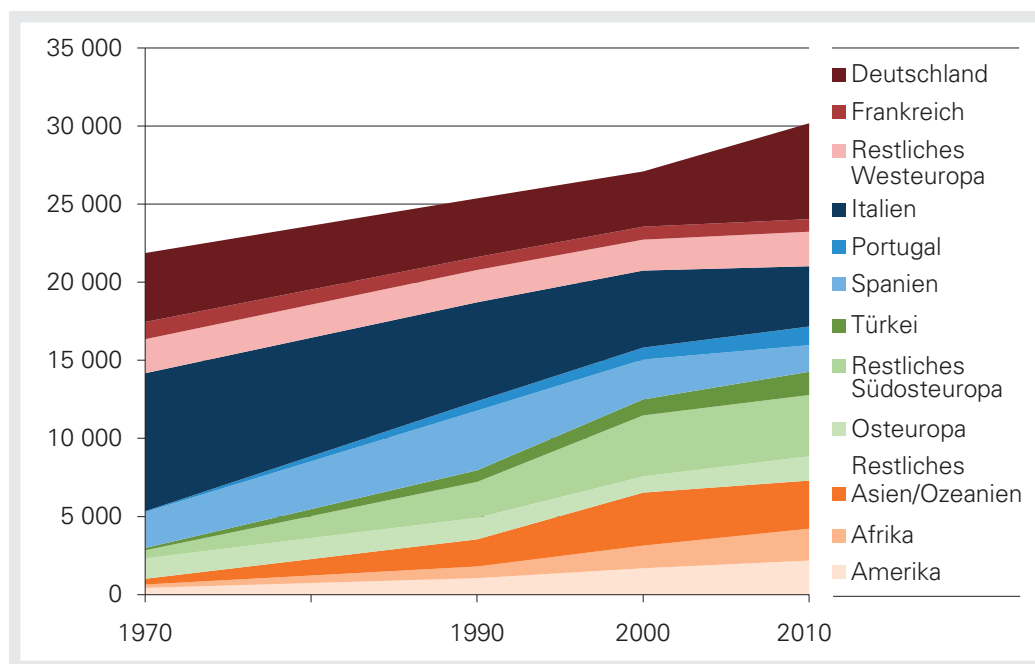
**Bern, 16. Juli 2014. Etwa ein Drittel der Berner Bevölkerung besitzt einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil liegt im gesamtschweizerischen Durchschnitt, ist jedoch tiefer als in den anderen grossen Schweizer Städten. Die meisten Personen mit Migrationshintergrund stammen aus Deutschland (6100), danach folgen Italien (3900) und Südosteuropa (3900) (ohne Serbien und Montenegro und der Türkei). Zwischen den Jahren 2000 und 2010 wuchs vor allem die Anzahl von Personen mit Migrationshintergrund aus Deutschland (74%) und Südosteuropa (41%). 2010 betrug der Ausländeranteil in der Stadt Bern 22%. Diese Informationen finden sich im jüngsten Bericht Migrationshintergrund von Statistik Stadt Bern.**

#### **Zunahme aus Südost- und Westeuropa, Abnahme aus Südeuropa**

33% der Stadtberner Bevölkerung weisen einen Migrationshintergrund auf (Definition s. Kasten). Dieser Anteil liegt sowohl in den anderen Deutschschweizer Städten Basel (49%) und Zürich (48%) wie auch in den Westschweizer Städten Lausanne (55%) und Genf (66%) höher. In der Schweiz haben 34% der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Unter den Bernerinnen und Bernern mit Migrationshintergrund weisen die Bevölkerungsgruppen aus Deutschland (6100), Italien (3900) und Südosteuropa (3900) (ohne Serbien und Montenegro und der Türkei) die meisten Personen auf. Während die Anzahl von Personen mit südosteuropäischer Herkunft seit den 1970er Jahren anwächst, ist die Bevölkerung aus Deutschland vor allem in den letzten 10 Jahren stark gestiegen. Die Anzahl von Personen mit südeuropäischer Herkunft geht im Vergleich mit früheren Zahlen zurück. So besaßen 1970 etwa 40% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund eine italienische Herkunft und 10% eine spanische. Im Jahr 2010 liegen diese Anteile noch bei 11% (Italien) und 5% (Spanien).

#### **Ausserhalb von Bümpliz-Oberbottigen hauptsächlich Personen aus Westeuropa**

Der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen weist insgesamt einen höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund auf (41%) als die anderen Stadtteile (zwischen 23% und 32%). Während die Personen mit Migrationshintergrund aus Bümpliz-Oberbottigen zu einem grossen Teil aus Südost- und Osteuropa stammen, kommen diese in den anderen Stadtteilen zu einer Mehrheit aus westeuropäischen Ländern.

Grafik 1: Herkunft in der Stadt Bern 1970 bis 2010<sup>1, 2, 3</sup>

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung 2010

- 1 Für die Grafik berücksichtigt wurde die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren, ohne Diplomats/-innen, deren Angehörige sowie Personen aus Kollektivhaushalten.
- 2 Da bei der Volkszählung 1980 hinsichtlich des Geburtslandes eine sehr grobe Kategorisierung gewählt wurde, ist eine Einteilung in die Herkunftsländer und -regionen nicht möglich. Aus diesem Grund wurde bei der vorliegenden Auswertung auf eine Berücksichtigung der Daten von 1980 verzichtet.
- 3 Bei den harmonisierten Volkszählungsdaten 1970 und 1990 bis 2000 wurde für das Geburtsland eine grobere Kategorisierung als bei der Strukturerhebung 2010 gewählt. Aufgrund dessen können für die Zeit vor 2010 keine Resultate für Serbien und Montenegro sowie Sri Lanka ausgewiesen werden.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung 2010

## Bevölkerung mit Migrationshintergrund «verjüngt» Altersstruktur

Personen mit einem Migrationshintergrund sind im Durchschnitt jünger als diejenigen ohne Migrationshintergrund. 89% der Menschen mit Migrationshintergrund sind im Erwerbsalter (zwischen 15 und 64 Jahren). Bei Personen mit schweizerischer Herkunft liegt dieser Anteil in der Stadt Bern bei 75%. Personen südeuropäischer Herkunft weisen aufgrund ihrer häufig bereits lange zurückliegenden Zuwanderung eine eher «flache» Altersstruktur auf. D. h. sie sind in allen Alterskategorien ähnlich stark vertreten. Demgegenüber sind Personen mit einer Herkunft aus Westeuropa und Südost- und Osteuropa im frühen Erwerbsalter zwischen 25 und 44 Jahren überdurchschnittlich vertreten. Diese Beobachtung kann mit der steigenden Zuwanderung dieser beiden Gruppen seit 1990 erklärt werden.

## Vielsprachige Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Personen mit einem Migrationshintergrund stammen oft aus einem anderen Sprachraum und sind deshalb oft zwei- oder mehrsprachig. In der Stadt Bern zeigt sich dies ganz deutlich. Während nur 8% der Personen ohne Migrationshintergrund zwei- oder mehrsprachig sind, liegt dieser Anteil bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bei 33%. Neben den Landessprachen Französisch (7600) und Italienisch (5300) weisen Englisch (5200) und Spanisch (3200) in der Stadt Bern die höchsten Anteile bei den Hauptsprachen auf.

## Bildungsabschlüsse gleichen sich dem schweizerischen Durchschnitt an

Die Bevölkerung mit einem Migrationshintergrund weist im Gegensatz zur restlichen Bevölkerung einen etwa gleich hohen Anteil an tertiären Abschlüssen auf, während die Sekundarstufe II-Abschlüsse bei Personen mit Migrationshintergrund tiefer liegen. Der Anteil von Personen, welche nur einen obligatorischen Bildungsabschluss besitzen, ist dafür in diesem Teil der Bevölkerung höher. Zuwanderer aus Süd-, Südost- und Osteuropa hatten 1970 hohe Anteile bei tieferen Abschlüssen. Diese gleichen sich im Lauf der Zeit den schweizerischen Durchschnittsanteilen an. Demgegenüber besitzen 62% der Personen mit westeuropäischer Herkunft einen tertiären Abschluss, was deutlich über dem Anteil der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund liegt (38%).

### Definition Migrationshintergrund

Die Kategorisierung der Stärke des Migrationshintergrunds folgt im vorliegenden Bericht massgeblich der Definition des Bundesamts für Statistik (BFS), welche sich wiederum auf internationale Empfehlungen der UNO stützt (Bundesamt für Statistik 2013, UNECE 2006). Zur Bestimmung der Stärke des Migrationshintergrunds wurden die drei Merkmale «Geburtsort», «Staatsangehörigkeit» und «Geburtsort der Eltern» herangezogen. In der Grafik unten sind alle möglichen Kombinationen dieser Merkmale und die entsprechende Kategorisierung ersichtlich.

Geburtsort befragte Person Geburtsort Elternteile	in der Schweiz geboren			im Ausland geboren		
	Beide Schweiz	Schweiz/Ausland	Beide Ausland	Beide Schweiz	Schweiz/Ausland	Beide Ausland
Schweizer Nationalität gebürtig	12	11	6	8	8	3
eingebürgert	10	5	5	7	7	2
Ausländische Nationalität	9	4	4	1	1	1

Bevölkerung mit starkem Migrationshintergrund
Bevölkerung mit schwachem Migrationshintergrund
Bevölkerung mit Migrationsbezug
Bevölkerung ohne Migrationsbezug

Statistik Stadt Bern

Die «Bevölkerung mit schwachem Migrationshintergrund» und die «Bevölkerung mit starkem Migrationshintergrund» werden zur Gruppe «Bevölkerung mit Migrationshintergrund» zusammengefasst. Die «Bevölkerung mit Migrationsbezug» und die «Bevölkerung ohne Migrationsbezug» wurden zur «Bevölkerung ohne Migrationshintergrund» zusammengefasst.

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Das Kompetenzzentrum Integration erhielt die Medienmitteilung und den Bericht 3 Arbeitstage vor der Veröffentlichung.